



Deutsche Afrika Stiftung e.V.  
Fondation Allemande pour l'Afrique  
German Africa Foundation



Deutscher Industrie- und  
Handelskammertag

Zusammenfassung

## **Sommerempfang zu Ehren des afrikanischen diplomatischen Corps**

### **Gespräch: Gemeinsam in die Zukunft? Der G7-Gipfel und Afrika**

Mittwoch, den 6. Juli 2022, 17:45 Uhr

Haus der deutschen Wirtschaft

Am 6. Juli 2022 luden die Deutsche Afrika Stiftung (DAS) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zu einem Sommerempfang zu Ehren des afrikanischen Diplomatischen Corps ein. An diesem Abend im Berliner Haus der deutschen Wirtschaft fand in freundschaftlicher Atmosphäre ein reger Austausch zwischen den rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem afrikanischen Diplomatischen Corps sowie der deutschen Politik und Wirtschaft statt.

Nach Begrüßungen von Dr. Volker Treier, Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK, Dr. Uschi Eid, Präsidentin der Deutschen Afrika Stiftung und S.E. Mohamed Mahmoud Brahim Khilil, Botschafter der Islamischen Republik Mauretanien und Doyen der afrikanischen Botschafter in Deutschland diskutierten Dr. Jörg Kukies, Staatssekretär im Bundeskanzleramt, der senegalesische Botschafter S.E. Cheikh Tidiane Sall und Dr. Christian Buck, Abteilungsleiter im Auswärtigen Amt, zum Thema „Gemeinsam in die Zukunft? Der G7-Gipfel und Afrika“.

Aus dem Sommerempfang lässt sich der Schluss ziehen, dass eine Reihe von Beschlüssen und Ankündigungen des G7-Gipfels vom 26. bis 28. Juni in Elmau in den Bereichen Ernährungssicherheit, Infrastruktur, Energie und Globale Gesundheit von besonderer Bedeutung für die Partnerschaft des afrikanischen Kontinents mit den G7-Staaten sind und vor allem eine zeitnahe Umsetzung erfordern.

Die kurzfristige Maßnahme von 4,5 Mrd. US-Dollar zur Sicherstellung der Ernährungssicherheit ist etwa ein wichtiger Schritt, mittel- bis langfristig müssen insbesondere die Resilienz gegenüber Lieferkettenausfällen gestärkt und die Produktionskapazitäten der afrikanischen Landwirtschaft gesteigert werden.

Mit Blick auf Globale Gesundheit geht die Einrichtung erster Impfstoffproduktionszentren in afrikanischen Ländern, in die richtige Richtung, um die Coronapandemie zu bekämpfen. Dennoch können die kurzfristigen Impfziele sowohl auf Grund der langsamen Bereitstellung von Impfstoffen als auch teilweise auf Grund der mangelnden Nachfrage nicht erreicht werden. Auch gilt es das Bedürfnis afrikanischer Länder wahrzunehmen, die Impfstoffforschung zu anderen für den Kontinent relevanten Krankheiten wie Malaria auszubauen.

Deutlich wurde auch, dass der Erfolg der 600 Mrd. US-Dollar schweren *Partnership for Global Infrastructure and Investments* (PGII), welche die Infrastrukturprogramme der G7-Staaten

Grußwort

**Dr. Volker Treier**

Außenwirtschaftschef,  
Mitglied der  
Hauptgeschäftsführung,  
DIHK

**Dr. Uschi Eid**

Präsidentin, DAS

**S.E. Mohamed**

**Mahmoud Brahim**

**Khilil**

Botschafter, Islamische  
Republik Mauretanien

Diskussion

**Dr. Jörg Kukies**

Staatssekretär,  
Bundeskanzleramt

**S.E. Cheikh Tidiane**

**Sall**

Botschafter, Republik Senegal

**Dr. Christian Buck**

Leiter der politischen  
Abteilung 3, Auswärtiges  
Amt



Deutsche Afrika Stiftung e.V.  
Fondation Allemande pour l'Afrique  
German Africa Foundation



Deutscher Industrie- und  
Handelskammertag

zusammenführen und gemeinsam mit der Privatwirtschaft gerade in Afrika Investitionslücken in Infrastruktur schließen soll, an ihrer Umsetzung gemessen würde. Hier besteht dringender Kommunikationsbedarf bzgl. der genauen Ausgestaltung der Initiative sowie der Zahlungs- und Zinsmodalitäten und der Involvierung afrikanischer Partner in die Entscheidungsfindung.

Die nun erfolgte Ermöglichung von Gas als Transitionsenergie war schon beim AU-EU Gipfel eine Forderung afrikanischer Staaten und soll insbesondere dazu beitragen, die Elektrifizierungsbedürfnisse des Kontinents zu erfüllen. Die gleichzeitige Einhaltung der Pariser Klimaziele ist im beidseitigen Interesse. Um im Bereich der Energiewende besser zusammenzuarbeiten, bedarf es einer konkreten Ausgestaltung des von Bundeskanzler Olaf Scholz eingeführten Klimaclubs, der dabei die unterschiedlichen Kapazitäten der Industriestaaten und Staaten mit niedrigen Emissionen wie eben afrikanische Länder mitberücksichtigt.